

Bundesregierung rettet ^{R.P.} 24.10.15 Air Berlin-Flugplan - vorerst

BERLIN (jd/dpa) Der Druck auf Air Berlin wurde immer größer. Obwohl der Winterflugplan der angeschlagenen Airline bereits morgen beginnt, gab es bislang noch keine Einigung mit der Bundesregierung, in welchem Umfang Air Berlin und die arabische Fluggesellschaft Etihad auch künftig Gemeinschaftsflüge anbieten dürfen. Doch gestern Abend gab es dann doch noch einen Durchbruch, der Air Berlin Luft verschafft – vorerst.

Die Bundesregierung hat die umstrittenen gemeinsam vermarkteten Flüge der Air Berlin und ihres arabischen Partners Etihad gestern bis Mitte Januar genehmigt. Die 31 strittigen Strecken „wegen Etihad Airways letztmalig und befristet bis zum 15.01.2016 ermöglicht“, teilte eine Sprecher gestern Abend mit. Zur Begründung hieß es, es sollten keine Nachteile für Passagiere entstehen, die bereits Tickets gekauft haben. Die Fluggesellschaften hätten nun Zeit, eine organisatorische Lösung zu finden. Nach Angaben der Fluggesellschaften sollen bereits 82.000 Reisen für diese Routen verkauft sein.

Gestern hatte Etihad vor dem Verwaltungsgericht Braunschweig gestern eine einstweilige Verfügung erstritten. Bis zum 8. November muss das Luftfahrtbundesamt die sogenannten Codeshare-Flüge nun genehmigen. Man könne nicht länger auf eine Entscheidung der deutschen Regierung warten, hatte Etihad zuvor zur Begründung des rechtlichen Schritts gesagt. Die gab es nun trotzdem.

Verkehrsminister Alexander Dobrindt (CSU) hält die beantragte Ausweitung der Kooperation jedoch für nicht genehmigungsfähig. Für die angeschlagene Fluggesellschaft Air Berlin ist sie aber immens wichtig. Denn das Codeshare-Verfahren, durch das Etihad Flüge von Air Berlin mit eigenen Flugnummern versehen und vermarkten darf, bringt viel Geld. Aktuell sind es 140 Millionen Euro zusätzlicher Umsatz im Jahr. Zuletzt konnte Air Berlin nur wegen Geldspritzen von Etihad weiterfliegen. Wirtschaftsminister Sigmar Gabriel (SPD) wirbt daher für eine einvernehmliche Lösung – gerade angesichts der rund 9000 Arbeitsplätze bei Air Berlin.